

Nachruf zum Tod von Rainer Suchan (+ Juni 2009)

NACHRUF AUF EINEN DEUTSCHEN MEISTER (von Christian Schäl)

Rainer Suchan ist tot.

Mit ihm verliert die Tipp-Kick-Welt nicht nur einen **Deutschen Einzelmeister (1974)**, sondern einen, der Tipp-Kick liebte und lebte. Mit ihm verliert Maria Suchan, die auch jahrelang aktiv spielte, ihren Mann und zwei Kinder ihren Vater. Mit ihm verliert der **TKC Wöllstadt** seinen besten Spieler aller Zeiten und viele andere Tipp-Kicker einen guten Freund.

Rainer Suchan war **1970 Gründungsmitglied der SPVGG Halbau Berlin** und **Teilnehmer des ersten Bundesligaspiels** in der deutschen Tipp-Kick-Geschichte (24.02.1973; SPVGG Halbau – BTV 62 26:6). Es war eine Zeit, die noch keine Stahlbeine kannte und in der die Farbe des Balles noch dem Glück folgte und nicht dem Rotationsgesetz. Eine sorglose Pionierzeit. Spieler wurden noch selbst gefeilt - manchmal vor jedem Spiel ein neuer (Gruß an Blacky). Aber es gab bereits Tipp-Kick-Legionäre. Rainer war einer der ersten. Er wechselte nach Hessen und machte auf Wunsch von Detlef Wolf am 26.02.1977 sein erstes Spiel für den TKC Wöllstadt (gegen SPVGG Halbau mit Sprung, Kolski, Schwarz, Göhling) und am 13.04.1980 sein erstes Bundesligaspiel für den TKC Wöllstadt gegen TFG Hildesheim Senioren (Minnich, Rudi Fink, Holze, Stiehler).

Rainers Spielweise war geprägt von seinen Berliner Jahren (oder umgekehrt: vielleicht war er es, der den Berliner- oder Norddeutschen Stil jener Jahre prägte): kurze, harte Bretter, sicher im Strafraum, schnelle Konter und große Spielintelligenz (Andreas Hennings spielte ähnlich, war jedoch ehrgeiziger, verbissener als Rainer). - Rainer war der erste Spitzenspieler gegen den ich spielen durfte und es dauerte fast zwei Jahre - obwohl wir jede Woche gegeneinander spielten - bis ich das erste Mal gegen ihn gewann. Ungewöhnlich war sein beidhändiges Torwartspiel. Ungewöhnlich auch seine Fairness, die manchmal an Selbstverleugnung grenzte. Spieler wie er gehen uns langsam aus.

Ich erinnere mich an ein Bundesligaspiel als Rainer gegen Werner Glück 9:3 gewann und ich erinnere mich an ein 3:9 gegen Michi Fink. Beides merkwürdige und denkwürdige Spiele. Eigentlich war er gegen Mannschaften aus dem Norden immer stark, gegen Mannschaften aus dem Süden schwächelte er. Schön war, dass er es 1981 noch einmal schaffte, in das Endspiel einer Deutschen Einzelmeisterschaft zu gelangen. Nicht so schön war, dass es gegen einen Spieler aus dem Süden war: er verlor gegen Andreas Schneider (damals noch Junior Kickers Mannheim).

Sein letztes Bundesligaspiel machte er am 01.05.1985 gegen Fortuna Düringhausen (M.Schuster, Grimpe, Krüger, Hoppe).

Was bleibt?

Viele gute und schöne Momente – und all diese Momente sind jetzt ein Nährboden der Traurigkeit. Rainer liebte dieses Spiel, das wir alle so gerne spielen, aber er liebte es ohne aufgedrehte Begeisterung. Er war ein leiser Mensch, lebendig und diskret - an der TK-Platte und auch sonst im Leben. Sein Humor war fein, seine Bretter eine Zumutung für jede Abwehr. An so manchen Trainingsabenden war er (von der Tipp-Kick-Welt unbemerkt) in der Form seines Lebens. An solchen Tagen hätte er alle und jeden geschlagen. All die Berühmten damals: Hennings, Funke, Kähling und Glück.

Sein **Berliner Dialekt** wird mir auf ewig in den Ohren sein und auf ewig wird Tipp-Kick für mich mit diesem Dialekt verbunden sein. Ich bin froh und dankbar, so viel Zeit mit Rainer Suchan verbringen zu dürfen. Rainer hat seine Zeit dem Tipp-Kick gegeben. Mehr hatte er nicht. Mehr hat niemand von uns. - Als ihm einmal ein Tipp-Kick-Spieler auf einem Turnier abhanden gekommen ist, schimpfte er nicht, sondern sagte zu mir: „Ich hatte nich mal Zeit, mich von ihm zu verabschieden“. - Diese Zeit hatten wir leider auch nicht.

Rainer Suchan ist plötzlich und für uns alle unfassbar im Juni 2009 gestorben.

Auszug aus der Tipp-Kick-Rundschau 2009, Sonderausgabe RL/VL, Seite 3

Finale der DEM 1981 in Schöppenstedt. Rainer Suchan wartet auf den Anpfiff.

